Jahreszahlen

Bericht 2010 der Landesabteilung Deutsche Kultur

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Deutsche Kultur

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Cultura tedesca

Inhalt

2010 im Überblick 6
Kultur 10
Jugendarbeit 18
Weiterbildung 24
Bibliotheken und Lesen 30
Audiovisuelle Medien 36
Kontakte 42

Das Jahr 2010, das Jahr nach dem Gedenkjahr, war kulturpolitisch von wichtigen Weichenstellungen gekennzeichnet. Dazu gehören die Zusammenführung der Museen-Zuständigkeiten in eine Abteilung, jene der Bildungsagenden in ein homogenes Bildungsressort, die Neupositionierung von Universität, Museion und Konservatorium, die Oberstufenreform und neue Initiativen im Bereich der Denkmalpflege.

Diese Themen sind jedoch nicht Inhalt dieser Broschüre. Die „Jahreszahlen“ dokumentieren jene **Aufgaben, Initiativen, Projekte und laufende Unterstützungstätigkeiten, die von der Abteilung Deutsche Kultur getragen werden** und die den vielen Kulturorganisationen und auch kulturell interessierten Einzelpersonen zugute kommen. Die fünf Ämter der Abteilung – Kultur, Jugendarbeit, Weiterbildung, Bibliotheken und Audiovisuelle Medien – bestehen aus Teams von Fachleuten, die für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich **Entwicklungs- und Unterstützungsverantwortung** übernehmen. Sie kommen dieser Aufgabe mit einer breiten Palette an Tätigkeiten nach – einige wenige sind auf den nächsten Seiten beschrieben. Sie stehen beispielhaft für ein sehr breites Tätigkeitsspektrum.

Kulturpolitisches Programm bleiben die **Teilhabe aller am kulturellen Leben**, die **Bewahrung von Tradition** und die **Förderung von Innovation**, die **Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Förderung** sowie die **Investition in Menschen** statt in Mauern. Die Ämter der Kulturabteilung sind die Schaltstellen, die kulturelle Entwicklung planen und die nötigen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Fachbereichen gewährleisten. Trotz der knapper werdenden budgetären Mittel konnten wieder viele Projekte unterstützt werden.

Mein Dank richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an alle Organisationen und Einzelpersonen, die in unserem Land aktiv Kultur mitgestalten und fördern.

Dr. Sabina Kasslatter Mur
Landesrätin für Bildung und deutsche Kultur

Landesrätin
Dr. Sabina Kasslatter Mur

Ressort Deutsches Schulamt
Schulamtsleiter Dr. Peter Höllrigl

Ressort für Denkmalpflege, Bildungsförderung, deutsche Kultur und Museen
Direktorin Mag. Dr. Karin Dalla Torre, MAS

Denkmalpflege

Bildungsförderung, Universität und Forschung

Deutsche Kultur

Direktor
Dr. Armin Gatterer

Museen

Amt für Kultur
Direktorin
Dr. Angelika Gasser

Amt für Jugendarbeit
Direktor
Klaus Nothdurfter

Amt für Weiterbildung
gf. Direktor
Hubert Bertoluzza

Amt für Bibliotheken und Lesen
Direktor
Dr. Volker Klotz

Amt für audiovisuelle Medien
Direktorin
Dr. Barbara Weis

Das Kerngeschäft der Kulturabteilung und ihrer Ämter ist, ein umfangreiches und vielfältiges Angebot in ihren Zuständigkeitsfeldern zu gewährleisten und die Teilnahme daran zu fördern: durch laufende Entwicklungsarbeit (Entwicklungspläne, Impulsprojekte, Qualitätsmaßnahmen, Vernetzung), durch Dienstleistungen (Information, Beratung, Knowhow-Transfer) und durch die Finanzierung und fachliche Unterstützung von kulturellen Organisationen.

Die Zuständigkeitsfelder der Abteilung sind der Kulturbereich im engeren Sinn (Veranstaltungs- und Kunstbereich), die Jugendarbeit, die Weiterbildung, die Bibliotheken und die audiovisuellen Medien. Die drei Ämter für Weiterbildung, Bibliotheken und Lesen, Audiovisuelle Medien sind auch für die ladinische Sprachgruppe zuständig. Im Amt für Kultur ist außerdem, sprachgruppenübergreifend, die Aufsicht über verschiedene autonome Körperschaften des Landes bzw. Körperschaften mit Landesbeteiligung angesiedelt.

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet u.a.

- vom Abschluss der Großprojekte „Gedenkjahr“ im Februar 2010 (mit anschließender Dokumentation im Netz sowie in der Publikationsreihe „Kulturberichte“) und „Katalogisierung der Kulturgüter Südtirols“ im Dezember 2010 (mit der Online-Schaltung des Internet-Portals und der anschließenden Übergabe der Agende an die Abteilung Museen für den Routinebetrieb)
- von der Begleitung der neuen Abteilung Museen in den ersten Monaten 2010 nach deren Entstehung
- von der Neupositionierung der Ämter für Kultur (infolge des Wechsels der Museen-Zuständigkeiten in die neue Abt. Museen) und Audiovisuelle Medien (infolge der definitiven Nachbesetzung der Amtsdirektion)

Die Themenfelder, die für die Abteilung und ihre Ämter eine verstärkte Rolle spielten, waren u.a. die Politische Bildung, das Zusammenleben zwischen den Sprachgruppen sowie mit den MigrantenInnen, die Prävention gegen Formen von Radikalismen, die Förderung eines identitätsstarken und weltoffenen Heimatbegriffs und von europäischem Bewusstsein.

Dr. Armin Gatterer
Abteilungsdirektor

2010

■ Ämterübergreifend K Kultur J Jugend W Weiterbildung B Bibliotheken AV AV-Medien

Januar

W **11.1.** Erste Aufführung des Forumtheaters A. H. 10 in Auer

W **20.1.** Frühjahr-Ausgabe des Kursprogramms „Zeit für Weiterbildung“ erscheint

W **21.1.** Broschüre „Qualifizierung der AusbildnerInnen“ erscheint

■ **31.1.** Einreichetermin für Förderanträge in den Bereichen Kultur, Jugendarbeit, Weiterbildung, Bibliotheken sowie Film

Februar

K **19.2.** Kulturhistorische A.-Hofer-Exkursion nach Mantua in Zusammenarbeit mit dem Museum Passeier

K **20.2.** Gesamttiroler Abschlussfeier des Gedenkjahres 1809-2009 in Mantua

K **21.2.** Das Jugendsinfonieorchester Südtirol beendet mit drei Konzerten sein viertes Arbeitsjahr

W **24.2.** „Kathi und die Gemeinde“ – Vorstellung des ersten Films der Reihe „Politik bist du!“ in der Urania Meran

W **26.2.-10.4** „Forumtheater A. H. 10 - Rettet die Helden“ - Aufführungen der aus dem Folgelehrgang „Forum theater“ entwickelten Szenen

März

J **5.3.** Finale des Südtiroler Jugendredewettbewerbs in Bozen

K **5.3.** Frauenkulturzeitschrift „alpen rosen“ erscheint zum dritten Mal

K **20.3.** Studientagung über „Andreas Hofer und seine Zeit“ in Mantua

■ **26.3.** Kulturberichte zum Gedenkjahr 1809-2009 erscheinen

April

J **4.4.** Sommerferienprogramm erscheint zum 14. Mal

W **16.4.** Vorstellung der „Aktionstage Politische Bildung“

K **17.4.** Preis des Landes Südtirol für den besten Spielfilm der 24. Bozner Filmtage: Dieci inverni von Valerio Mieli

B **19.-23.4.** Autorenwoche Frühjahr: 65 Lesungen

W **23.4.** Die „Aktionstage Politische Bildung“ beginnen

W **24.4.** „Warum wir GUT sein müssen“ - Diskussion mit Ulrich Ladurner und Alidad Shiri in Meran

W **27.4.-7.12.** „Ich kehre nicht nur vor meiner Tür. Hinsehen, Einmischen, Zivilcourage zeigen“ - 10 Vorträge in ganz Südtirol

Mai

W **3.5.** „Wertewende zu Solidarität und Gemeinwohl“ – Vortrag von Christian Felber, Attac Österreich, in Bozen

W **4.5.** „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“ – Vortrag von Christian Felber, Attac Österreich, in Auer

K **6.5.** Verleihung des Meraner Lyrikpreises an Andre Rudolph

B **20.-21.5.** Lesen, Hören, Wissen: Veranstaltung über Trends und Entwicklungen auf dem Buchmarkt

K **21.5.** Verleihung des Claus-Gatterer-Preises an Edith Meinhart

W **21.-22.5.** Studienfahrt der Bildungsausschüsse nach Füssen, Deutschland

Juni

AV **10.6.** Herausgabe der Broschüre „Kurse Medienbildung“

J **10.-11.6.** Musik-Festival Upload in Bozen

W **14.6.** „Erhebung der Kundenanliegen im Amt für Weiterbildung“ - Workshop und Fokusgruppen

J **20.-27.6.** „Hallo Ciao Maroc“ – Jugendaustausch mit Marokko, Reise nach Rabat

Juli

J **10.-17.7.** Jugendaustausch Israel – Tirol – Südtirol: Jugendcamp in Steinach am Brenner

K **22.-25.7.** 47. Europeade – europäisches Volkstanz- und Musikfestival in Bozen

August

W **20.8.** Herbst-Ausgabe des Kursprogramms „Zeit für Weiterbildung“ erscheint

W **20.8.** Broschüre „Qualifizierung der AusbildnerInnen“ erscheint

September

■ **2.9.** Veranstaltung „Kulturtermin“ an der Freien Universität Bozen

AV **15.9.** Am erstmals stattfindenden ReferentInnen-Treffen nehmen 25 Personen teil

K **16.9.** Start des Projekts „Kreativitätsförderung in Schule und Kindergarten“ mit Südtiroler Kunstschaffenden

W **17.9.** Gea-Fest zum Thema „Gärten als Bildungsstätte der Nachhaltigkeit“ in Haslach / Bozen

W **20.9.** Start der Kampagne „Deutschkurse für MigrantInnen“

K **24.9.** Finale des Poetry-Slam-Wettbewerbs in Bozen mit Verleihung der Wandertrophäe „Morgenstern“ an Arno Dejaco

K **24.9.** Neues Projekt Südtiroler Landesjugendchor läuft an

Oktober

W **1.10.** Vorstellung der Wanderausstellung „Ich war im Krieg“

J **3.-5.10.** Fachtagung „Forum 2011“ in Hallein / Salzburg zum Thema: „Fremd – Jugendarbeit baut Brücken“, Mitveranstalter: Jukas Brixen

J **7.-8.10.** Euregio-Jugendtreffen in Igls / Innsbruck

W **16.10.** Projektstart „ZukunftHeimatFuturoDauni“ mit Eröffnungsfest in Brixen

K **21.10.** In Wien lebende Kulturschaffende aus Südtirol und Tirol treffen sich zum „Kulturheurigen“

AV **25.10.** Als Begleitprogramm zur Ausstellung „Bilder, die lügen“ finden zwei Vorträge statt

B **25.-30.10.** Autorenwoche Herbst: 70 Lesungen

AV **26.10.** Vorführung des Films „Zum dritten Pol“ in Zusammenarbeit mit dem Filmclub

W **29.10.** „Zukunft jetzt! Schwerpunkte zu einer Politik der Nachhaltigkeit im Heute“ – Dialogrunde im Rahmen des Projekts „ZukunftHeimatFuturoDaunì“

November

K **6.11.** Preisverleihung im Rahmen des Literarischen Wettbewerbs für Ober- und HochschülerInnen in Bozen

W **12.-13.11.** Tag der Weiterbildung „Ein Sprung ins Unerwartete. Zukunft der Bildung im Dorf“ in Jenesien

K **19.11.** Elisabethtag auf Schloss Tirol mit den Verantwortungsträgerinnen der Volkshochschulen aus Tirol und Südtirol

J **20.11.** Tag der Kinderrechte

K **22.11.** Erstmalige Verleihung des Gesamttiroler Paul-Flora-Preises an Siggi Hofer in Innsbruck

W **25.-26.11.** Klausur mit den LeiterInnen der Bezirksservicestellen in Neustift

B **26.11.** Bibliotheksforum Südtirol

W **26.11.** „Die Zukunft der Heimat – Heimat del futuro“ – Dialogrunde im Rahmen des Projekts „Zukunft HeimatFuturoDauni“

■ **27.11.** Culturnacht im Stadttheater Bozen gemeinsam mit den Vereinigten Bühnen Bozen und der RAI

Dezember

W **1.12.** Verleihung der EFQM-Zertifikate an 12 Weiterbildungseinrichtungen

AV **1.12.** Foto- und Filmarchiv ist im Katalog der Kulturgüter Südtirols recherchierbar

K **2.12.** Kulturgüterdatenbank geht online

AV **4.12.** Preisverleihung „bewegtes Leben“

W **16.12.** „Macht Facebook Politik?“ – Vortrag von Thomas Krüger in Bozen

W **28.12.** „Jahreshefte Politische Bildung“ erscheinen

Politische Bildung

Politische Bildung orientiert sich mit ihrem Bildungsangebot an den Grundfragen der demokratischen Entwicklung und des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Sie reagiert mit ihrem Angebot auf gesellschaftliche Veränderungen.

In der **Abteilung Deutsche Kultur** gibt es zum Thema Politische Bildung **Arbeitsschwerpunkte** in den Ämtern für Jugendarbeit und für Weiterbildung. Ziel ist es, das demokratische Bewusstsein in der Bevölkerung zu fördern und die **Menschen in Südtirol zu motivieren und zu befähigen, mündig, kritisch und aktiv am politischen Leben teilzunehmen.**
Damit diese Ziele erreicht werden können, sollen Bildungs- und Diskussionsangebote entwickelt werden, mit denen **Kenntnisse, Einblick und Verständnis in geschichtliche und gesellschaftliche Zusammenhänge** politischer, sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Prozesse vermittelt werden.

Die Angebote und Initiativen der Abteilung Deutsche Kultur zur Politischen Bildung sind:

Amt für Jugendarbeit

- **Arbeitsschwerpunkt Partizipation**
  Partizipation bedeutet die **verbindliche Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Entscheidungsprozesse**, von denen sie mittelbar oder unmittelbar betroffen sind.
  Kinder und Jugendliche reden mit, gestalten mit und bestimmen mit – ausgehend von ihrem Lebensumfeld, in der Familie, der Schule, den Kinder- und Jugendräumen bis hin zu Planungen in Gemeinden, Stadtteilen und Regionen.
  Beteiligung kann ganz unterschiedlich aussehen: von offenen Formen wie einem Jugendforum oder einer BürgermeisterInnensprechstunde, über parlamentarische Formen wie **Jugendbeiräte, Schulparlamente oder Jugendlandtage** bis hin zu projektbezogenen Formen wie die **Planung eines Kinderspielplatzes, eines Jugendzentrums oder einer Dorfplatzgestaltung**. Weiterführende Infos unter www.jugendbeteiligung.cc.

- **Südtiroler Jugendredewettbewerb**
  Beim Südtiroler Jugendredewettbewerb können Jugendliche ihr **rhetorisches Können unter Beweis stellen**. Die Jugendlichen treten jeweils in drei Kategorien an: der klassischen Rede, die zu Hause vorbereitet wird, der Spontanrede, bei der das Thema erst einige Minuten vor dem Auftritt bekannt gegeben wird, und schließlich das Neue Sprachrohr, bei dem es auf den kreativen Umgang mit Sprache ankommt. Daran teilnehmen können die **Schülerinnen und Schüler der drei letzten Klassen der Oberschulen sowie der Berufsschulen**. Durchgeführt wird diese Initiative gemeinsam mit dem Deutschen Schulamt und der Landesabteilung Berufsbildung.

Schwerpunkt des Amtes für Jugendarbeit ist aber die Förderung von Projekten und Aktionen von Jugendorganisationen und Jugendzentren. Wie das **Aktionspaket für Jugendliche „Politische Bildung – cool!“**, das von einer breiten

TrägerInnenplattform entwickelt wurde oder die **Orientierungshilfe für Jugendliche bei Wahlen (www.wahlkabine.it)** des Südtiroler Jugendringes. Oder die zahlreichen Projekte und Initiativen der **Jugendbeiräte auf kommunaler Ebene** (siehe auch unter www.jugendring.it).

Amt für Weiterbildung

- **Aktionstage Politische Bildung**
  Anregen, Sammeln und Bekanntmachen von Initiativen zur politischen Bildung, das ist die Grundidee der Aktionstage Politische Bildung. Sie finden seit 2008 jeweils im Zeitraum von **Ende April bis Anfang Mai** statt. 2010 beteiligten sich beispielsweise 72 Organisationen mit 142 Initiativen daran. Um die vielen Initiativen nicht in der Erinnerung der VeranstalterInnen und Teilnehmenden verblassen zu lassen, wurde für 2009 erstmals eine **Dokumentation** herausgegeben, die in Heftform viele Berichte, Impressionen sowie Reflexionen der Aktionstage sammelte. Wie das gesamte Projekt der Aktionstage sind auch diese seitdem erscheinenden Jahreshefte dreisprachig. Der Rahmen für die Aktionstage wird vom Amt für Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem italienischen Amt für Weiterbildung und den Pädagogischen Instituten organisiert.

- **Forumtheater**
  Das Forumtheater ist eine besondere **Form des Theaters, die es den Zuschauenden ermöglicht, in die Szene einzugreifen und sie zu verändern**. 2008 wurde vom Amt für Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Theaterverband ein Lehrgang organisiert, bei dem die TeilnehmerInnen eine fundierte theaterpädagogische Ausbildung für diese Theaterform erhielten und zugleich die praktische Umsetzung vorbereiten konnten. Im Lehrgang entwickelten und schrieben sie Modellszenen (z. B. über den Umgang mit Provokationen oder das Entstehen eines Aufstandes), erlernten die Regieführung, das Spielen und Darstellen, den gezielten Einsatz von Musik sowie die Interaktion und Moderation der Theaterabende. In den Folgejahren wurden mehrfach **Aufführungen in ganz Südtirol** durchgeführt.

Ferner führte das Amt für Weiterbildung im Bereich Politische Bildung z. B. folgende Initiativen durch: die **Wanderausstellungen „Trotz Triumph Trauma … eines Tirolers“** und **„Ich war im Krieg“**, die **Filmreihe „Politik bist du“** und das **Bildungsprojekt zur Nachhaltigkeit gea***.

Weitere Projekte

Neben diesen beiden Ämtern mit dem klaren Schwerpunkt Politische Bildung waren auch die anderen Ämter der Abteilung Deutsche Kultur in diesem Bereich aktiv: das **Amt für Kultur** führte unter dem Motto „Geschichte trifft Zukunft“ Initiativen zum **Gedenkjahr 1809-2009** durch, das **Amt für audiovisuelle Medien** bot **Kurse zu Medienkunde und Medienanalyse** an, u. a. zu Themen wie „Kosovo: Inszenierung eines Krieges“ oder „Medien im Wahlkampf“, und die Abteilungsdirektion gab den Sammelband „Südtirol, Europa“ heraus, in welchem die kulturelle Einbettung Südtirols in Europa anhand verschiedenster Bereiche, Beispiele und historischer Persönlichkeiten aufgezeigt wird.

Kultur

Von den rund 4.000 **Non-Profit-Organisationen** in Südtirol ist ein Viertel im kulturellen und künstlerischen Bereich tätig

Aufgaben, Initiativen

Das Amt für Kultur möchte optimale Rahmenbedingungen zur Entfaltung der Kulturarbeit schaffen. Ein besonderes Anliegen ist das Erreichen von neuen **Zielgruppen**, das Fördern von kulturellen Veranstaltungen in angebotsschwachen Gebieten, das Unterstützen von innovativen und qualitätsvollen **Initiativen**, die Schaffung und Aufführung neuer Werke Südtiroler **Autorinnen und Autoren** sowie die Förderung von **Künstlerinnen und Künstlern**. Das Amt fördert kulturelle Vielfalt und Entwicklung, ermöglicht die Autonomie der Organisationen und stärkt das Gleichgewicht zwischen Tradition und Innovation. Konkret bestehen die Hauptaufgaben des Amtes in der **Kunst- und Kulturförderung**, der Durchführung von **kulturellen Projekten**, der **Bildungsförderung** im Allgemeinen und in der Aufsicht und Finanzierung der kulturellen Landesanstalten und der kulturellen Einrichtungen mit Landesbeteiligung.

Preis für den besten Spielfilm im Rahmen der Bozner Filmtage

Einrichtung des Landesjugendchores

Exkursion „Auf den Spuren von A. Hofer“ nach Mantua

Andreas-Hofer-Studientagung in Mantua

47. Europeade in Bozen

Vergabe des Paul-Flora-Preises zur Förderung junger Kunstschaffender

Ankäufe von Werken regionaler KünstlerInnen

Literarischer Wettbewerb für Ober- und HochschülerInnen

Meraner Lyrikpreis

Claus-Gatterer-Preis

kulturelle Tätigkeiten, Investitionen, KünstlerInnen

Projekt Kreativitätsförderung in Schule und Kindergarten

Projekt Landesjugendorchester

Beiträge für Druckkosten von Veröffentlichungen von Landesinteresse (z.B. Kunstbücher) sowie Tagungen mit wissenschaftlichem Inhalt

Gesamttiroler Paul-Flora-Preis für Kunstschaffende

Am 22. November 2010 wurde von den Landesrätinnen für Kultur aus Tirol und Südtirol, Beate Palfrader und Sabina Kasslatter Mur in Innsbruck zum ersten Mal der Paul-Flora-Preis verliehen. Preisträger ist der aus Bruneck stammende Siggi Hofer.

Mit einem im Gedenken an den 2009 verstorbenen Künstler Paul Flora gestifteten Förderpreis wollen die Länder Tirol und Südtirol **zeitgenössische bildende Kunst würdigen und fördern**. Der Preis kann an bildende Künstlerinnen und Künstler aller Disziplinen verliehen werden, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Über die Verleihung befindet eine Jury, die sich aus je einer Fachperson aus Tirol und Südtirol sowie einem Mitglied der Familie Flora zusammensetzt. Derzeit sind Beate Ermacora für das Land Tirol, Andreas Hapkemeyer für das Land Südtirol sowie Thomas Flora in der Jury vertreten.

Die Jury erkor einstimmig den 1970 in Bruneck geborenen und in Wien lebenden **Siggi Hofer** zum **diesjährigen Preisträger**. „Sein Werk, das in den letzten Jahren in namhaften Institutionen im In- und Ausland gezeigt und mehrfach prämiert wurde, zeichnet sich durch eine außerordentliche Vielfalt aus – Zeichnung, Skulptur, Installation und Medienarbeiten stehen gleichwertig nebeneinander. Sie werden von einem konzeptuellen Ansatz zusammengebunden“, heißt es in der Begründung. Und weiter: „Mit dem Namensgeber des Preises verbindet ihn ein tiefgründiger Humor und die Tatsache, dass die Zeichnung eine wichtige Äußerungsform seines Werkes ist.“ Zudem zeigte sich die Jury davon überzeugt, dass das Werk von Siggi Hofer aufgrund seiner Vielfalt viel versprechende Entwicklungsmöglichkeiten aufweise.

Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro. Nachdem die Vorarbeiten und die Preisverleihung 2010 vom Bundesland Tirol durchgeführt wurden, ist 2011 damit das Land Südtirol an der Reihe.

Südtiroler Kulturgüter-Katalog ist online

Am 2. Dezember 2010 stellten Sabina Kasslatter Mur, Landesrätin für Kultur, und Roberto Bizzo, Landesrat für Informatik, das Südtiroler Kulturgüter-Portal vor. Es ist eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Pflege des Südtiroler Kulturerbes und bedeutet eine große Aufwertung des heimischen Kulturguts.

Südtirol ist reich an kulturellem Erbe. Rund 90 Museen und Sammlungen vermitteln Wissen über Vor- und Frühgeschichte, Volkskultur, Kunst, Kunstgewerbe, Natur, Technik, Industrie und Südtirols Arbeitswelt. Nur ein Teil der Sammlungen ist vollständig und nach internationalen Normen katalogisiert. Auch fehlte bisher ein **übergreifendes, schnelles Suchsystem**. Die Südtiroler Landesverwaltung sah deshalb die Notwendigkeit, die denkmalpflegerischen, musealen und kirchlichen Institutionen bei der umfassenden Katalogisierung ihrer Kulturgüter zu unterstützen, die Informationen darüber zu sichern und zugänglich zu machen. Diese Dokumentation bildet die Grundlage zur **Erhaltung des Kulturerbes.**

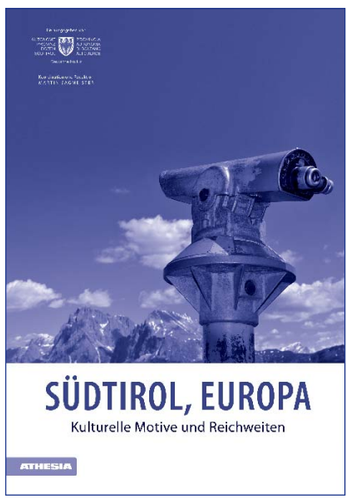
Das ehrgeizige Projekt sieht eine einheitliche Erfassung der Südtiroler Kulturgüter vor. Beschränkt auf den Denkmal- und Musealbereich, geht es dabei vor allem um eine **südtirolweite Datenbank**, die nach einheitlichen Kriterien und mit Unterstützung eines EDV-Systems erfasst wird.

Zu diesem Zweck wurde ein virtuelles Netzwerk von Museen und anderen sammelnden Institutionen aufgebaut, das die Kulturgüter-Datenbank mit Informationen füllt. Das Ergebnis ist ein **zweisprachiger elektronischer Katalog aller Südtiroler Kulturgüter, der über ein Internet-Portal zugänglich ist**. Dieses Portal bietet Informationen auf unterschiedlichen Ebenen für unterschiedliche NutzerInnen: von der Wissenschaftlerin über den Verwaltungsmitarbeiter zum Museums-Kurator bis hin zur allgemeinen Endbenutzerin.

Nachdem der Aufbau abgeschlossen und das Arbeits-Instrument entwickelt wurde, ging es Anfang 2011 an die Abteilung Museen für den regulären Betrieb und die flächendeckende Bearbeitung über. In der Projektleitung arbeiteten **Alexandra Pan** und **Katharina Pircher** (bis 2009).

Buch „Südtirol, Europa – Kulturelle Motive und Reichweiten“

Um kulturelle Einbindungen in den europäischen Zusammenhang geht es in der 400 Seiten umfassenden Publikation, die im Rahmen der jährlichen Veranstaltung „Kulturtermin“ am 2. September 2010 an der Freien Universität Bozen vorgestellt wurde.



Der **Titel des Buches**, herausgegeben von der Abteilung Deutsche Kultur und verlegt bei Athesia, ist gedacht als **geografische Angabe**, die Bezeichnung eines Orts und seines Umfelds, damit diese sich zuordnen lassen. Aus den USA kennen wir die Diktion „Dallas, Texas“. In diesem Fall: „Südtirol, Europa“.
Der **Gedanke des Buches** – „Kulturelle Motive und Reichweiten“ – ist: An jedem Ort auf unserem Kontinent wird Europa sichtbar. Zum einen: Es gibt Zeugnisse, Themen, Bauten, Traditionen, in denen dieser Einfluss sich vor Ort niedergeschlagen hat. Und – in umgekehrte Richtung gedacht: Mit Beiträgen aus geografischen regionalen Ausschnitten ist europäischer Kulturbestand im Lauf der Geschichte gewachsen. Auf Beispiele für beides, für **europäische Einflüsse auf den Raum Südtirol und für europäisch wirksame Beiträge aus diesem Raum**, will das Buch hinweisen.

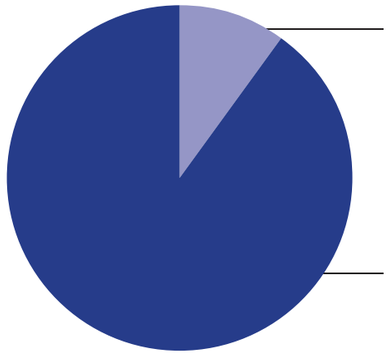
Aufgebaut ist die Publikation in **drei Strängen**:
Zum einen gehen in 13 ausführlichen Beiträgen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Fachleute aus den verschiedensten Bereichen den Wechselwirkungen von Kulturen nach. Die Themen reichen von der **Kunst- über die Musikgeschichte, von der Literatur bis zur Architektur, vom Brauchtum bis hin zur Technikgeschichte**.

Zwischen diesen Fachbeiträgen sind – der zweite Strang in der Publikation - kurze **Porträts Südtiroler Persönlichkeiten** zu finden. Personen, die über ihre Zeit und über den Raum Südtirol hinaus ihre Prägungen hinterlassen haben: in der Kunst, der Wissenschaft, der Kirche, der Wirtschaft und der Gesellschaft insgesamt.

Der dritte Strang, der sich durch die Publikation zieht, ist die **Fotostrecke**: Zwei Bilder greifen jeweils das Thema des folgenden Fachbeitrages auf und holen es ins Heute.

Die Koordination und Redaktion des Bandes lag bei **Martin Sagmeister**.
„Südtirol, Europa“ ist zum Preis von 14,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Förderung von deutschen Organisationen



Investitionen
Einrichtungen für Probelokale, Instrumente, Trachten usw.
92 Organisationen
878.000 Euro
10 %

Tätigkeiten
Konzerte, Theateraufführungen usw.
151 Organisationen
7.515.000 Euro
90 %

Fördermittel insgesamt
8.393.000 Euro

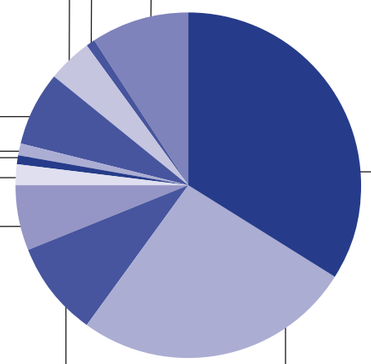
Förderung von Künstlerinnen und Künstlern

Anzahl der geförderten KünstlerInnen
54

Fördermittel insgesamt
298.000 Euro

Gefördert werden u. a. die Veröffentlichung von Werken, die Organisation von Ausstellungen, Kunst- und Kulturprojekten sowie Kursbesuche und Studienaufenthalte

Förderung von deutschen Organisationen nach Bereichen



Film
2 Organisationen
6.000 Euro
< 1 %

Trachten und Instrumente
74 Organisationen
544.000 Euro
7 %

Kulturhäuser/Mehrzwecksäle
7 Organisationen
355.000 Euro
4 %

Probelokale
2 Organisationen
115.000 Euro
1 %

Tanz
2 Organisationen
103.000 Euro
1 %

Verschiedenes
14 Organisationen
731.000 Euro
9 %

Literatur
7 Organisationen
206.000 Euro
2 %

Theater
39 Organisationen
2.884.000Euro
34 %

Volkskunde
10 Organisationen
515.000 Euro
6 %

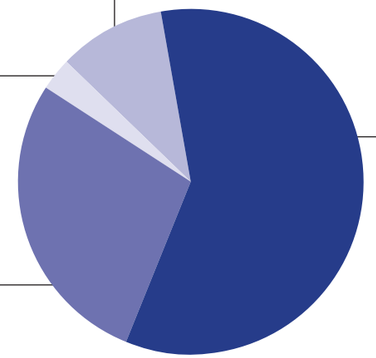
Bildende Kunst
16 Organisationen
743.000 Euro
9 %

Musik
70 Organisationen
2.191.000 Euro
26 %

Fördermittel insgesamt
8.393.000 Euro

73.000 SüdtirolerInnen sind Mitglied einer kulturellen Organisation

Förderung der Bildungstätigkeit



Filmproduktion
Anzahl 12
196.000 Euro
10 %

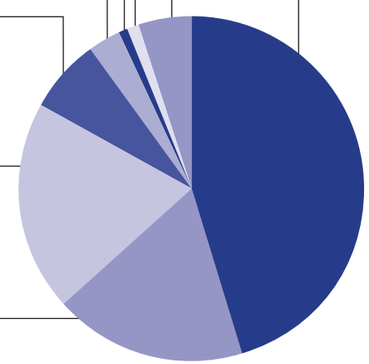
Druck von Büchern, Katalogen usw.
Anzahl 143
1.109.000 Euro
59 %

Herstellung von Tonträgern
Anzahl 10
49.000 Euro
3%

Tagungen, Kongresse
Anzahl 41
515.000 Euro
28 %

Fördermittel insgesamt
1.869.000 Euro

Förderung sprachgruppenübergreifender Organisationen nach Bereichen



Volkskunde
1 Organisation
3.000 Euro
< 1 %

Literatur
1 Organisation
2.000 Euro
< 1 %

Verschiedenes
10 Organisationen
73.000 Euro
5 %

Tanz
1 Organisation
40.000 Euro
3 %

Musik
19 Organisationen
642.000 Euro
46 %

Film
2 Organisationen
93.000 Euro
7 %

Bildende Kunst
7 Organisationen
271.000 Euro
20 %

Theater
2 Organisationen
254.000 Euro
18 %

Diese Beträge umfassen nicht die Mittel der Organisationen mit Landesbeteiligung und der Körperschaften des Landes (Stadttheater und Konzerthaus Bozen, Vereinigte Bühnen Bozen, Haydn-Orchester, Kurhaus und Stadttheater Meran, Rundfunkanstalt Südtirol, Institut für Musikerziehung)

Die einzelnen Förderungen sind abrufbar unter www.provinz.bz.it/service/beitraege

Fördermittel insgesamt
1.378.000 Euro

Jugendarbeit

In Südtirol leben über **100.000 Kinder und Jugendliche** zwischen 7 und 25 Jahren

Aufgaben, Initiativen

Die Jugendarbeit in Südtirol ist ein vielfältiges Netzwerk von Jugendorganisationen, Jugenddiensten, Jugendzentren bzw. -treffs, Jugendhäusern und Fachstellen. Die objektive, gerechte, zielorientierte **finanzielle Förderung** aller **Netzwerk-PartnerInnen** ist eine der Kernaufgaben des Amtes für Jugendarbeit. „Beitrag“ bedeutet, dazu beizutragen, dass Strukturen, **MitarbeiterInnen** und Programm sich entfalten können. Diese ist untrennbar verbunden mit der Förderung der Kommunikation und des Dialogs auf gleicher Augenhöhe innerhalb des Netzwerkes und mit den Strukturen all jener Arbeitsfelder, die Kinder- und Jugendliche betreffen: Bildung, soziale Arbeit, **Kultur**, Familie usw. Im Mittelpunkt allen Denkens und **Handelns** stehen die **Bedürfnisse** von Kindern und Jugendlichen.

Landesjugendbeirat

Förderung von Jugendorganisationen: Personal- und Betriebskosten, Fortbildungen, Projekte, Bauten und Einrichtungen

Herausgabe der Zeitschrift für die MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit „z.B.“

Vermittlung von Kulturangeboten für Jugendtreffs im Rahmen des Jugend-Kulturprogramms

Projekt zur Förderung der interkulturellen Kompetenz „4 = 1“

Herausgabe des Sommerferienprogramms

Jugendaustauschprogramme

Europäischer Freiwilligendienst (EFD)

Broschüre „Summerjobs“

Handbuch politische Bildung

Jugendstudie 2010

Jugendliche und Internet

Nach dem Erfolg der Informationsbroschüre „Entdecke das Internet“ und der begleitenden Elternbroschüre entwickelte eine Arbeitsgruppe im Rahmen des Projekts „Kidsnet“ Informationsmaterialien rund um das Internet für die Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen.

Entstanden sind **fünf Flyer**, jeweils deutsch- und italienischsprachig, mit aktuellen Informationen und wichtigen Hinweisen zu den **Möglichkeiten im Netz** sowie **Tipps zur Vermeidung möglicher Gefahrenquellen**. Dazu gibt es interessante weiterführende Links und Adressen.

Die Themenschwerpunkte der Flyer sind:
- **„Musik und Filme“** zum Downloaden, Kopieren und Tauschen von Musik und Filmen im Internet
- **„Facebook, Netlog & Co.“** zu sozialen Netzwerken, Verhaltenstipps und Cybermobbing
- **„Shopping“** zu Einkauf, Umtausch, Zahlungsformen im Netz
- **„Technik und Sicherheit“** zu Virenschutz, Tauschbörsen, PC-Einstellungen und zu Abo-Fallen im Netz
- **„Problematische Inhalte“** zu Pornografie, sexuellen Übergriffen, Pädophilie und Rechtsextremismus im Netz

Die fünf Themenflyer sind jeweils in sich thematisch abgeschlossen und können sowohl einzeln als auch als Paket gelesen und genutzt werden.
Um die Flyer attraktiv zu präsentieren, wurde eine Pappfigur als Behälter entwickelt. Sie stellt das Logo der Serie dar. In fünf Fächern dieser Pappfigur liegen die Flyer zur Entnahme auf. Die Grafik zu Flyern und Pappfigur stammt von Jochen Gasser.
Das Projekt ist eine Initiative des deutschen Schulamtes in Zusammenarbeit mit den Landesämtern für Jugendarbeit und audiovisuelle Medien, dem Amt für Jugend der Stadt Bozen und dem Landesbeirat der SchülerInnen.
Die Arbeitsgruppe koordinierte **Helga Mock**, Mitarbeiterin im Amt für Jugendarbeit.

Hallo Ciao Maroc

2010 wurden die im Jahr 2009 aufgenommenen Beziehungen unseres kleinen Landes Südtirol zu dem nordafrikanischen Land Marokko weiterentwickelt - zum marokkanischen Jugendministerium sowie zum gemeinnützigen Verein „Bassma“. Beide hatten zu einem Teil die Studienfahrt 2009 nach Rabat organisiert und beide sollten weitere Projekte ermöglichen.

Die Rolle des Jugendministeriums wurde bei einem Besuch zweier Funktionäre im Januar 2010 besprochen: mit einer Konvention **zwischen Südtirol und Marokko** sollten **Jugendaustausche, der Austausch von ExpertInnen und einzelne Projekte** zwischen diesen Ländern auf eine solide Grundlage gestellt werden. Mit Vorstandsmitgliedern von „Bassma“ hingegen konnten die konkreten Vorstellungen zu einer Jugendbegegnung, die im Sommer 2010 in Rabat stattfinden sollte, besprochen werden. Das Experiment „Hallo Ciao Maroc“ nahm seinen Lauf, und die Landesämter für Jugendarbeit organisierten einen **einwöchigen Aufenthalt für 16- bis 19-jährige SüdtirolerInnen in Rabat**, und zwar vom 20. bis 27. Juni 2010. Acht Mädchen und Jungen aller Sprachgruppen nahmen daran teil.
Dabei konnte jede/r Jugendliche **den Alltag und die Orte der Gleichaltrigen in Marokko** hautnah kennen lernen und **bei der Familie eines dieser marokkanischen Jugendlichen leben**, aber auch das Erlebte in der Großgruppe im direkten Austausch und auch künstlerisch bearbeiten.

Die Ziele der Jugendbegegnung, **das Interesse und die Annäherung an eine fremde Kultur**, gemeinsame Erlebnisse und Abbau von Vorurteilen sowie respektvolle Beziehungen zu marokkanischen Familien, sind laut den Teilnehmenden voll erreicht worden. Das Projekt wurde im Dezember in der Rubrik „Junges Gemüse“ der „Neuen Südtiroler Tageszeitung“ vorgestellt, eine Präsentation mit Dokumentation der Jugendlichen erfolgte im Jugendtreff „Pippo“ in Bozen. Aufgrund des großen Interesses wird 2011 ein zweiter, noch anspruchsvollerer, Jugendaustausch auf den Weg gebracht – Hallo Ciao Maroc II.

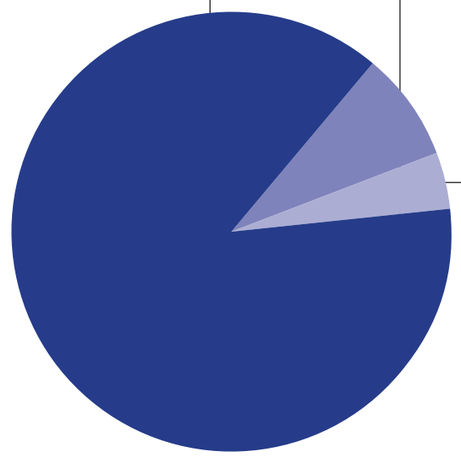
Elternbriefe und Bookstart

Nach einer intensiven Vorarbeit wurden vergangenes Jahr vier Elternbriefe in deutscher und italienischer Sprache vorgestellt. Die Initiative „Bookstart – Babys lieben Bücher“ erfreut sich indes schon seit vier Jahren einer ungebrochen großen Beliebtheit.

Ziel der Elternbriefe ist es, die **Eltern in ihrer immer komplexer werdenden Erziehungs- und Beziehungsaufgabe zu begleiten**. Die Themen der bisher erschienen Elternbriefe sind: „**Schwangerschaft und Geburt**“, „**Gut durch die ersten Monate**“,„**Ihr Baby entdeckt die Welt**“ sowie „**Gehen, sprechen, selber machen ...**“.
Über **72 % aller Eltern**, die ein Kind bekommen, bestellen die Elternbriefe. Insgesamt wurden bis Jänner 2011 **2.800 Bestellungen** aufgenommen. Rund 2.000 davon in deutscher Sprache und ca. 800 in italienischer Sprache.
Der Text des 5. Elternbriefes wird derzeit lektoriert, und so werden die Elternbriefe Schritt für Schritt mit den 2010 geborenen Kindern wachsen.

Ziel des Projektes „Bookstart“ hingegen ist es, **Eltern von Babys zu ermutigen, schon mit ihren Kleinkindern Bücher anzuschauen und diese ihnen vorzulesen**. Dadurch erfährt das Kind Geborgenheit, emotionale Sicherheit, Ruhe, Entspannung und Zuwendung. Und seine Sprachentwicklung wird angeregt, sein Wortschatz erweitert.
Seit Beginn des Projektes im Jänner 2007 bestellen kontinuierlich mehr als **75% aller Eltern**, die ein Baby bekommen, die Bücherpakete: Inzwischen sind es rund **15.000 Familien**.
2010 wurden die Homepage und alle Materialien überarbeitet, insbesondere die Broschüren mit den Buchempfehlungen des 1. und 2. Buchpaketes mit insgesamt rund 170 neuen Buchtipps.
Die Zusammenstellung der 1. und 2. Buchpakete erfolgt über die Genossenschaft Werktätig Behinderter, die auch die Lagerung zahlreicher Materialien - sowohl von Bookstart als auch der Elternbriefe - übernommen hat.
Geleitet werden die beiden Projekte von **Gudrun Schmid**.

Förderung von Jugendorganisationen



Laufende Ausgaben
Personal- und Betriebskosten,
Fortbildungen
85 Jugendorganisationen
5.590.000 Euro
88 %

Investitionen
Bauten und Einrichtungen
66 Gemeinden und freie Träger
470.000 Euro
8 %

Projekte
41 Jugendorganisationen
280.000 Euro
4 %

Fördermittel insgesamt
6.340.000 Euro

Eigene Initiativen
450.000 Euro

Die finanzielle Förderung der Jugendtreffs in den Südtiroler Ortschaften erfolgt in partnerschaftlicher Absprache zwischen Land und Gemeinden.

Infos und Formulare zu den einzelnen Förderungen sind abrufbar unter www.provinz.bz.it/service/beitraege

Die Jugendarbeit in Südtirol hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer wichtigen Säule des Erziehungs- und Bildungswesens neben Familie und Schule entwickelt. Sie bietet jungen Menschen ein vielgestaltiges Anerkennungs- und Erfahrungsfeld, in dem Eigenverantwortlichkeit, soziales Engagement und demokratisches Handeln gefördert werden.

Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Universität Hamburg

In Südtirol engagiert sich **jede/r vierte** 14-bis 25-Jährige in Jugendorganisationen

Weiterbildung

Hände, welche trommeln können, verlernen es nicht wieder.

Afrikanisches Sprichwort

Aufgaben, Initiativen

Neben der Bereitstellung von öffentlichen Geldern für **Tätigkeiten und Infrastrukturen** der Weiterbildungsorganisationen und Bildungsausschüsse, ist es die Aufgabe des Amtes, die Weiterbildungslandschaft in Südtirol **zu beobachten und zu steuern**: dazu hält das Amt aktuelle Trends der Weiterbildung im Blick und ermittelt die Leitlinien für die künftige Entwicklung. Zugleich setzt es Impulse durch **Tagungen, Workshops und Projekte**. Um den Wissens- und Erfahrungsstand all jener, die in der Weiterbildung tätig sind, aktuell zu halten, werden Aus- und Fortbildungen für diese entwickelt. Zudem fördert das Amt das Erlernen der **Zweit- und Fremdsprache** durch Projekte, Beobachtung und finanzielle Unterstützung. Die **Bildung vor Ort** und in erreichbarer Nähe für jede/n BürgerIn ist in Südtirol mit seiner dörflichen Struktur ein besonders Anliegen. Weiters **informiert und berät** das Amt über Weiterbildungsveranstaltungen im Lande und macht auf die Notwendigkeit und die Vorteile des lebenslangen Lernens durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam.

Förderung von Weiterbildungseinrichtungen: Weiterbildungsveranstaltungen, Personalkosten, Projekte und Sondermaßnahmen, Qualifizierungsmaßnahmen der MitarbeiterInnen, Investitionen

Organisation der jährlichen Tagung für Hauptamtliche im Weiterbildungsbereich

Initiative „Runder Tisch der Weiterbildung“

Bildungsprojekt zur Nachhaltigkeit gea*

Aktionstage Politische Bildung

Wanderausstellung „Ich war im Krieg“

Forumtheater A.H. 10

Transnationales ExpertInnenforum „Sprache und Migration“

Förderung der Bildungsausschüsse

Weiterbildungsberatung für Erwachsene

Herausgabe der zweimal jährlich erscheinenden Broschüren „Zeit für Weiterbildung“ und „Qualifizierung der AusbildnerInnen“

ZukunftHeimatFuturoDaunì

Das Projekt „gea - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“, welches von den Landesämtern für Weiterbildung im Rahmen der von der UNESCO ausgerufenen Dekade der Bildung zur Nachhaltigkeit 2005-2014 durchgeführt wird, ging im Jahr 2010 weiter. Neben der Standardtätigkeit wurde dabei u. a. das Projekt „ZukunftHeimatFuturoDaunì“ initiiert.*

In mehreren Veranstaltungen, welche von verschiedenen Einrichtungen organisiert werden, wurde bzw. wird die Frage angegangen „In welcher Welt (Heimat) wollt / möchtet ihr leben?“. Dabei kann und soll erörtert werden, **was „Heimat“ überhaupt sein kann: Ein Ort? Menschen? Werte? ...**

Die Reihe begann im September 2010 und geht weiter bis Herbst 2011. Im Herbst 2011 gibt es eine gemeinsame Veranstaltung, in der die durchgeführten Initiativen vorgestellt und auch zusammengeführt werden.

Mitte Oktober 2010 fand im Jugendhaus Kassianeum in Brixen das Eröffnungsfest statt. Leni Leitgeb und Maria Paola Asson trugen Märchen zum Thema „Heimat“ vor. An fünf Tischen erzählten fünf Menschen verschiedener „Kulturen“ von ihrem Leben und kamen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ins Gespräch. In der Einladung stellten sie sich so vor:

- Ein älterer Südtiroler deutscher Muttersprache:
  „Bin in Südtirol geboren, aufgewachsen, älter geworden. **Habe dabei viele Heimaten erlebt. Möchte keine missen**.“

- Eine junge Frau, in Montenegro geboren, Kindheit in Bosnien, seit 1992 in Südtirol:
  „Heimat ist für mich Wärme. Die engen Gassen der Städte, das Pflaster der Straßen, weil sie mir Wärme vermitteln, das Gefühl von etwas Bekanntem und Gelebtem. **Heimat ist, wenn ich mich in einer Umgebung nicht fremd fühle, unabhängig vom geographischen Ort**.”

- Ein älterer Mann italienischer Muttersprache, in Süditalien geboren, seit 40 Jahren in Südtirol ansässig: „**Heimat gibt es für mich nur im Plural**.“

- Ein junger Südtiroler deutscher Muttersprache, bei den Schützen:
  „Heimat ist für mich jener Ort, an dem ich mich geborgen und zu Hause fühle, **dort wo ich all meine schönen und auch schlechten Erinnerungen an mein noch junges Leben** zurückverfolgen kann. Somit meine geliebte Heimat Südtirol.“

- Eine junge Frau aus St. Ulrich / Gröden:
  „**Heimat ist nicht da, wo ich geboren bin, sondern wo ich mich sicher und verstanden fühle**. Es ist der Ort, an dem es mir gefällt und meine Kinder aufwachsen und sich entfalten können.“

Schließlich gab es noch bis spät Musik und Tanz mit Alpin Ramblaz (alpin-balkanische Volksmusik) und den Fratelli Herzenberg (Sinti-Musik).

Filmprojekt „Politik bist du!“

Welche Zuständigkeiten hat die Region? Wie viel Staat fließt in den Alltag eines jeden Staatsbürgers, einer Bürgerin ein? Was ist der Unterschied zwischen einer EU-Richtlinie und einer Verordnung? Und wo tagt denn nun eigentlich das Europäische Parlament?

Viele dieser Fragen sind gar nicht so einfach zu beantworten und immer wieder stellen wir fest, dass bei Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen - und sogar bei PolitikerInnen - die Grundkenntnisse über die politischen Institutionen lückenhaft sind.
Anderseits gibt es nicht gerade viele Gelegenheiten, sich über die wichtigsten Begriffe der politischen Bildung kundig zu machen bzw. die Wege und Kanäle der politischen Vertretung zu erforschen. Die Politische Bildung, die diesen Auftrag zu erfüllen hätte, wird oft mit langweiligem Bürger- oder Rechtskundeunterricht gleichgesetzt und somit gemieden.

Um Lust auf diese im Grunde außerordentlich spannende Materie zu machen und um den bisherigen Mangel an geeigneten Medien speziell für Südtirol auszugleichen, hat die Weiterbildungseinrichtung Urania Meran in Zusammenarbeit mit dem Amt für Weiterbildung eine Filmreihe konzipiert, in der die **wesentlichen Themen der Politischen Bildung in einfacher, witziger Form an den Mann bzw. die Frau gebracht werden**.

In den **vier Kurzfilmen** mit dem Titel „Politik bist du!“ **entdeckt eine junge Frau nacheinander „die Gemeinde“, „das Land“, „den Staat“ und „die EU“**. Die neugierige Kathi mit ihrer Lust aufs Entdecken und getrieben vom Willen zur politischen Mitsprache, lässt sich von Insidern in einfachen Worten die wichtigsten Institutionen erklären. Eine moderne Bildsprache und Stilmittel wie etwa die Verwendung des Dialektes, sollen besonders junge Leute ansprechen und **den Zugang zum Kosmos Politik leicht und angenehm machen**.

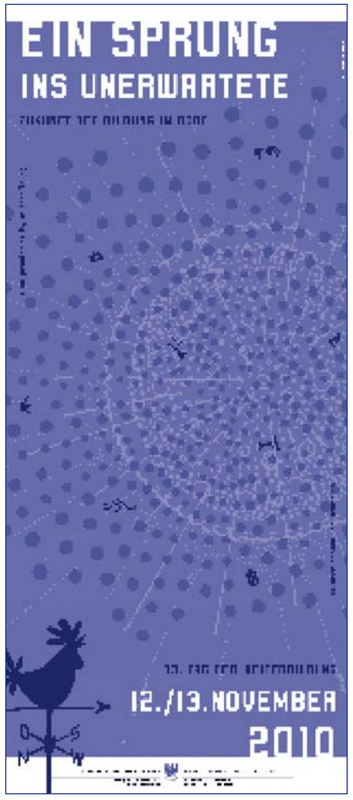
Die Filme von Evi Keifl, Eva Lageder und Georg Zeller bilden mit eigens erarbeitetem Glossar und Methodenbüchlein ein Gesamtpaket für politische BildnerInnen, das kostenlos im Amt für Weiterbildung ausgeliehen werden kann.

Tag der Weiterbildung

Am 12. und 13. November fand in Jenesien der 33. Tag der Weiterbildung unter dem Motto „Ein Sprung ins Unerwartete – Zukunft der Bildung im Dorf“ statt.

Der Tag war heuer also dem Thema der Bildung auf Dorfebene gewidmet und richtete sich insbesondere an die **133 Bildungsausschüsse, die in den Dörfern Südtirols ehrenamtlich für die Koordinierung und Entwicklung der örtlichen Bildungsarbeit zuständig sind**.

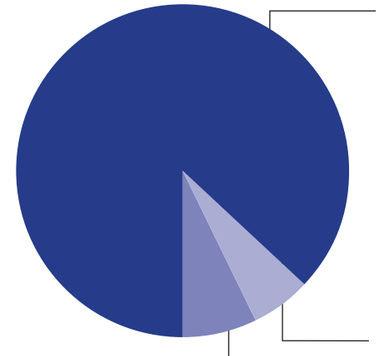
Viele kamen und wohnten einer Tagung bei, die auf ungewohnte Weise Anregungen über die Bildungsarbeit im Dorf liefern sollte. So war die gesamte Tagung als „Dorf“ konzipiert, in dem das Tagungsthema immer wieder anders beleuchtet wurde. Im „Dorfladen“ sprach ein ganz besonderer „Ladner“, nämlich Florian Kronbichler, über die Versorgung mit Bildung im Dorf; im „Gasthaus“ fand ein World Cafè statt, in dem es um die „Kommunikation im Dorf“ ging. „Beim Doktor“ hieß die Einheit, in der sich die Diskussion um Chancen und Grenzen der Bildung im Dorf drehte. Anhand von gelungenen und gescheiterten Projekten einiger Bildungsausschüsse kam man nach einer angeregten Diskussion in der Form eines „Fish-Bowls“ zum Schluss, **dass Bildung nicht alle Probleme eines Dorfes „heilen“ kann, es aber doch mit entsprechenden Methoden möglich sein soll, „heiße“ Eisen anzugehen**.



Nachdem im „Jugendtreff“, eine beispielhafte Zukunftswerkstatt abgehalten worden war, wurde abschließend in der “Neubauzone“ ein Forumtheater zum Thema MigrantInnen aufgeführt.

In die Tagung integriert war außerdem ein **Festakt, bei dem über 50 Bildungsausschüsse, die seit 25 Jahren wirken, von Landesrätin Sabina Kasslatter-Mur geehrt wurden**. Weil ihre Tätigkeit in erster Linie viel Arbeit bedeutet, erhielten die Geehrten eine Schürze als „Urkunde“ für die langjährige ehrenamtliche Arbeit für die Gemeinschaft.

Förderung von Weiterbildungsorganisationen



Tätigkeiten
Weiterbildungsveranstaltungen, Personal, Projekte bzw. Sondermaßnahmen,
35 Weiterbildungsorganisationen
6.741.000 Euro
87 %

Investitionen
Bauten und Einrichtungen
21 Weiterbildungsorganisationen
500.000 Euro
6 %

Bildungsausschüsse
133 Bildungsausschüsse
562.000 Euro
7 %

Fördermittel insgesamt
7.803.000 Euro

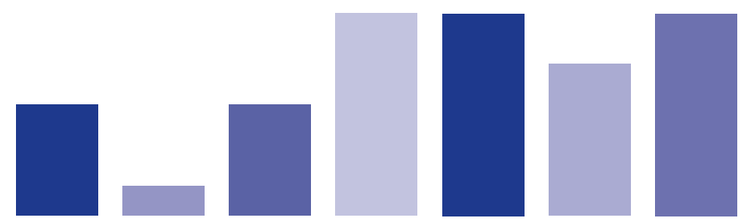
Eigene Initiativen
630.000 Euro

Die einzelnen Förderungen sind abrufbar unter www.provinz.bz.it/service/beitraege

Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Seminare, Vorträge)
6.400

Anzahl der Weiterbildungsstunden
117.800

TeilnehmerInnen an Weiterbildungsveranstaltungen nach Alter *

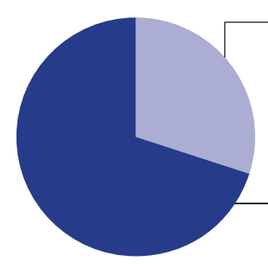


< 14 J.	15 - 18 J.	19 - 29 J.	30 - 39 J.	40 - 49 J.	50 - 59 J.	> 60 J.
11.900	2.900	12.700	22.800	**23.000**	17.300	23.200
11 %	**3 %**	**11 %**	**20 %**	**20 %**	**15 %**	**20 %**

TeilnehmerInnen insgesamt
113.800

* Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2009 und dabei auf jene Weiterbildungsveranstaltungen, die vom Amt gefördert wurden.

TeilnehmerInnen an Weiterbildungsveranstaltungen nach Geschlecht



Männer
34.400
30 %

Frauen
79.400
70 %

TeilnehmerInnen insgesamt
113.800

Auf der Homepage des Amtes für Weiterbildung (**www.provinz.bz.it/weiterbildung**) sind in den Online-Datenbanken rund **4.200 Kurse** sowie über **505 ReferentInnen** zu finden

Bibliotheken und Lesen

129.000 SüdtirolerInnen entlehnen mindestens einmal jährlich ein Buch oder ein anderes Medium aus einer Bibliothek, d.h. 26% der Südtiroler Bevölkerung nutzt die Bibliotheken

Aufgaben, Initiativen

Die Kernaufgabe des Amtes für Bibliotheken und Lesen ist es, das Südtiroler Bibliothekswesen als Teil des Kulturlebens des Landes auf der Basis von Konzepten zu festigen und zu fördern und als Mentor bibliothekarischer Entwicklungen zu wirken. Um **Qualität** zu erreichen, setzen wir gemeinsam mit den Bibliotheken Standards, die wir kontinuierlich weiterentwickeln und pflegen. Für das Netzwerk der Bibliotheken unterschiedlicher Funktionen und Trägerschaften sowie für die politische Ebene als auch die Bürgerinnen und Bürger sind wir erster Ansprechpartner und kompetenter Berater in allen Fragen des **Bibliothekswesens**. Die finanziellen **Rahmenbedingungen** sichern wir aufgrund von Förderkriterien und Entwicklungsnotwendigkeiten. Als **Servicestelle** erbringen wir vielfältige **Dienstleistungen**.

Aus- und Fortbildungen für BibliothekarInnen

Zertifizierungen für Bibliotheken

Beratung bei Bau und Einrichtung von Bibliotheken

Beratung für Schulbibliotheken

Beratungen im Zusammenhang mit Leseförderung

Förderung von Bibliotheken: Ankauf von Büchern und Medien, Initiativen zur Leseförderung, Personalkosten, Betriebskosten sowie Bau und Einrichtung von Bibliotheken

Aufbau eines Gesamtkataloges für die Bibliotheken

Erarbeitung eines südtirolweit gültigen Leserausweises

Ausbau des Leihverkehrs zwischen Bibliotheken

Bibliotheksservice für Veranstaltungen, Bibliothekstechnik und Bestandsaufbau

Ausbildung ehrenamtlicher BibliothekarInnen

28 Bibliothekarinnen und ein Bibliothekar haben im Juli 2010 im Bildungshaus Neustift ihre Grundausbildung begonnen. Das Amt für Bibliotheken und Lesen organisiert diese Ausbildung vor dem Hintergrund, dass eine große Anzahl von Personen ehrenamtlich sowohl in hauptamtlich als auch in ehrenamtlich geführten Bibliotheken tätig ist. Daher ist eine fundierte Ausbildung notwendig.

Die Grundausbildung besteht aus drei Modulen, welche sich **über zwei Kalenderjahre** verteilen. Inhalte der Ausbildung sind: Buch- und Medienbearbeitung, Literaturkunde, Leseförderung, Veranstaltungsarbeit, Organisation der Bibliotheksarbeit nach standardisierten Qualitätskriterien, Informationen aus Buchhandel und Verlagswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Neue Medien, Konzepte für den Auf- und Abbau des Bestandes sowie die Zusammenarbeit mit PartnerInnen. Bei der Planung des Kurses wird auf einen **starken Praxisbezug** Wert gelegt. Die sich verändernden Anforderungen nicht nur in den hauptamtlichen Bibliotheken sondern vor allem auch im ehrenamtlichen Bereich machen eine fundierte Ausbildung mit ständiger Weiterbildung notwendig. Denn die öffentlichen Bibliotheken werden immer mehr mit gestiegenen Anforderungen konfrontiert, welche **über die reine Vermittlung von Literatur hinausgehen**.

Die Grundausbildung, geleitet von **Sabrina Frick**, erfreut sich ungebrochener Beliebtheit: **die Anfragen übersteigen** bei jeder Ausschreibung **die verfügbaren Plätze**.

Bibliotheksforum Südtirol

Der Leitgedanke des Bibliotheksforums Südtirol ist es, aktuelle Themen der Bibliothekswelt aufzugreifen. Beim Bibliotheksforum am 26. November 2010 an der Eurac stand das Thema Medienkompetenz im Mittelpunkt, außerdem feierte man 20 Jahre Schulbibliotheksgesetz.

Das Thema Medienkompetenz ist eng mit der Mediennutzung der jungen Generation verbunden. Heike vom Orde stellte in ihrem Referat dar, dass beim Thema Medien der öffentliche Diskurs häufig in Richtung Medienmoralisierung geht und damit der Mensch als Opfer dargestellt wird. Heike vom Orde leitet die Dokumentation des internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen München und untersucht das Leseverhalten und die Nutzung von Medien wie Fernsehen, Internet, Spielkonsolen, Zeitschriften, Tageszeitung. **Leitmedium ist noch das Fernsehen, aber das Internet holt auf**. Überraschend dabei: „Die Erwachsenen sehen mehr fern, **Jugendliche sind** hingegen **Meister der Parallelnutzung**“, so die Expertin.

Jugendliche Welten sind Medienwelten, daran führt kein Weg vorbei und sie sind erlebnisorientiert. **Das Internet wird** von jungen Menschen **in erster Linie für Unterhaltung und Kommunikation genutzt**. Inwieweit diese das Internet für Informationsbeschaffung und zum Lernen nutzen, hängt vom Bildungsgrad ab. Das Ziel der Vermittlung von Medienkompetenz ist es, Menschen ein selbst bestimmtes Handeln in unserer Wissensgesellschaft zu ermöglichen. Heike vom Orde sieht dies als große Chance für Bibliotheken. Sie schlägt vor, erst einmal die Medienwelt der Kinder und Jugendlichen kennen zu lernen und zu akzeptieren. Wenn man bedenkt, dass Bibliotheken die am meisten außerschulisch genutzten Bildungs- und Kultureinrichtungen sind, eröffnet sich ein enormes Potenzial. Der **kostengünstige Zugang zu Wissensquellen** in verschiedenen medialen Formen ist ein weiteres Plus der Bibliotheken, denn damit wirken sie der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen. In einem Round-Table-Gespräch debattierten Akteure aus dem Amt für Audiovisuelle Medien, aus Schulen und Öffentlichen Bibliotheken darüber, was die Vermittlung von Medienkompetenz für ihre Arbeit bedeutet. Die Federführung des Bibliotheksforums lag bei Amtsdirektor **Volker Klotz**, die Organisation bei **Christina Hametner**.

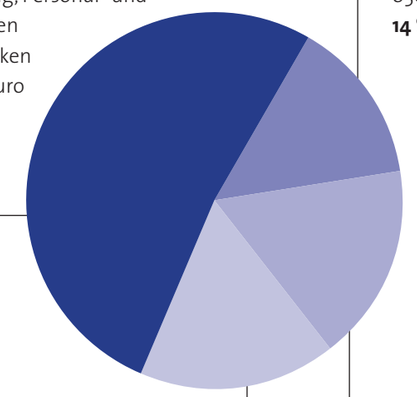
Jugendlesewettbewerb Read & Win

Lesen und gewinnen war die Devise des Jugendlesewettbewerbs Read & Win, der von Juni bis Oktober 2010 vom Amt für Bibliotheken und Lesen in Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck ausgetragen wurde.

Zehn Bücher standen zur Auswahl und Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren **diesseits und jenseits des Brenners** waren eingeladen, den ganzen Sommer lang eines oder mehrere der ausgewählten Bücher zu lesen und **einen Kommentar dazu auf der Webseite www.readandwin.info abzugeben**, um an der Auslosung der 50 Sachpreise teilzunehmen. Zu gewinnen gab es iPods, Mediengutscheine, USB-Sticks und Kinotickets. Zudem wurde für ein Kreativfoto zu einem der Bücher ein iPad vergeben. Es haben sich **insgesamt 900 Jugendliche** – zwei Drittel aus Südtirol und ein Drittel aus Tirol – auf der Webseite registriert. Die jungen Leserinnen und Leser haben über 1200 Kommentare geschrieben und 800 Empfehlungen für einen passenden Soundtrack zu den Büchern abgegeben. Aus den 190 eingesendeten Fotos hat eine Fachjury das Siegerbild ausgesucht.

Dieser Lesewettbewerb für Jugendliche kombiniert mit dem Internet hat sich als besonders erfolgreich erwiesen, sei es in den Südtiroler Bibliotheken, die die Bücher zur Verfügung gestellt haben, wie auch bei den Jugendlichen, die die Buchauswahl als sehr gelungen bezeichneten. In Südtirol wurde das Projekt von **Helga Hofmann** betreut.

Förderung von Bibliotheken



Tätigkeiten
Ankauf von Medien, Initiativen zur Leseförderung, Personal- und Betriebskosten
129 Bibliotheken
3.090.000 Euro
52 %

Landesbibliothek „Dr. F. Teßmann“
850.000 Euro
14 %

Investitionen
Bauten und Einrichtungen
42 Bibliotheken
1.000.000 Euro
17 %

Investition Universitätsbibliothek Bruneck
1.000.000 Euro
17 %

Fördermittel insgesamt
5.940.000 Euro

Eigene Initiativen
300.000 Euro

Die einzelnen Förderungen sind abrufbar unter
www.provinz.bz.it/service/beitraege

In Südtirol gibt es **120 Öffentliche Bibliotheken**:
- 10 Mittelpunktbibliotheken
- 35 hauptamtlich geführte Bibliotheken
- 75 ehrenamtlich geführte Bibliotheken

Medienbestand (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, DVDs, CDs, Spiele) der öffentlichen Bibliotheken
1.949.000

Entlehnungen
2.999000

Anzahl der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen auf Landes- und Bezirksebene
52

Im Bibliothekswesen sind über **1.200 Personen** tätig:
- 800 Ehrenamtliche
- 200 Lehrpersonen an Schulbibliotheken
- 230 Hauptamtliche

Die Daten beziehen sich auf die öffentlichen Bibliotheken, die vom Amt für Bibliotheken und Lesen betreut und finanziert werden.

Die Finanzierung der Bibliotheken in den Südtiroler Ortschaften erfolgt in enger Absprache zwischen Land und Gemeinden.

Audiovisuelle Medien

Aufgaben, Initiativen

In unserer Informationsgesellschaft spielen die so genannten neuen Medien eine immer größere Rolle. Während die Generation unserer Eltern noch mit Radio, Fernsehen und Schreibmaschine aufwuchs, surfen heute bereits 90% der Jugendlichen im Internet. Die Entwicklung im medialen Bereich ist rasant und es liegt auch im Interesse der öffentlichen Hand, die **Medienkompetenz** der Bevölkerung zu stärken. Diese Aufgabe nimmt das Amt für audiovisuelle Medien in der Abteilung Deutsche Kultur wahr. Das breite Angebot an Dienstleistungen richtet sich an Schulen, nicht kommerzielle Einrichtungen und Privatpersonen. Die Tätigkeitsbereiche des Amtes erstrecken sich von der **Medienpädagogik** und dem **Medien- sowie Geräteverleih** über das **Medienarchiv**, der Unterstützung von **Medienproduktionen** sowie **Filmvorführungen** bis hin zur **Überprüfung deutschsprachiger Filme**.

Kurse über Medienpädagogik und Medienkunde

Verleih von DVDs, Videos, CD-ROMs und Diareihen

Verleih von Geräten zur Medienproduktion und -präsentation wie Videokameras, Projektoren und Leinwände

Durchführung von Medienprojekten in Zusammenarbeit mit Schulen

Filvorführungen in Schulen

Führung des Archivs mit historisch-landeskundlich wertvollen Medien zu Südtirol

Projekt Landesfotodokumentation: fotografische Erfassung der Gemeinden Südtirols

Ankauf von Nutzungsrechten von Filmen mit Südtirol-Bezug

Förderung der Vorführung wertvoller Filme in deutscher Sprache in Kinos und Filmclubs

Prüfung der Jugendschutz-Freigaben bei Kinofilmen aus dem deutschsprachigen Raum

Kulturerbe Film

Das Projekt „bewegtes Leben“ hat mit der Prämierung des Schmalfilmwettbewerbs im Dezember 2010 seinen Höhepunkt erreicht. Die sprichwörtlich bergeweise eingegangenen Filme werden derzeit katalogisiert und mit Projektabschluss 2011 vollinhaltlich online recherchierbar sein.

Der bereits im Jahre 2009 lancierte Schmalfilm-Wettbewerb war Anfangs- und Ausgangspunkt für das grenzüberschreitende EU-Interreg IV-Projekt, mit welchem sich das Amt für audiovisuelle Medien samt seinen Partnern im Bundesland Tirol zum Ziel gesetzt hat, die Sicherung unseres audiovisuellen Kulturerbes voranzubringen, durch aktive Einwerbung von Filmen und deren Langzeit-Sicherung sowie einer breit angelegten Netzwerkarbeit. Wegen des vollkommen unerwartet großen Echos auf den Schmalfilm-Wettbewerb musste die für Ende 2009 geplante Prämierung um ein ganzes Jahr verschoben werden. Anstatt des vorsichtig prognostizierten Rücklaufs von 2.000 Filmen wurden letztendlich rund **17.000 Filmrollen** in den Institutionen und Abgabestellen dies- und jenseits des Brenners eingereicht. Eine Mammutaufgabe für die Verantwortlichen des Interreg IV–Projekts hinsichtlich der **Digitalisierung des Materials**, der logistischen Abwicklung der Filmannahme und Filmrückgabe, aber auch hinsichtlich einer objektiven Bewertung des gesamten Materials. Seinen würdigen Abschluss fand der Schmalfilm-Wettbewerb im Rahmen einer bestens besuchten **Prämierung** am 4. Dezember 2010 im Filmclub in Bozen. Kulturlandesrätin Sabina Kasslatter Mur überreichte dabei den drei Erstplatzierten aus den fünf **Kategorien Bräuche, Alltag, Zeitgeschichte, Familie und Spielfilme** einen Geldpreis.

Neben den über den Wettbewerb eingegangenen Filmdokumenten konnten die Verantwortlichen des Projekts auch noch zahlreiche weitere für die Zeitgeschichte und Volkskunde unseres Landes interessante Filmbestände „an Land“ ziehen. Und noch immer melden sich beinahe wöchentlich Filmbesitzer, die ihre auf Schmalfilm bewahrten Erinnerungen langfristig sichern wollen.

Der Wettbewerb und sein bemerkenswertes Echo haben viele SüdtirolerInnen für die **Erhaltung dieser wichtigen Kulturgüter** nachhaltig sensibilisiert. Betreut wird das Projekt „bewegtes Leben“ von **Marlene Huber** und **Ingo Dejaco**.

Dokumentarfilm „Eiszeit in Südtirol“

Welche Spuren hat die letzte Eiszeit in unserem Land hinterlassen? Der Dokumentarfilm mit dem Arbeitstitel „Eiszeit in Südtirol“ erklärt in aufschlussreicher Weise die Bedeutung dieses einschneidenden Ereignisses für unser Land. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Bozen realisiert.

Der Film ist eine Veranschaulichung der glazialen Vorgänge während der letzten Eiszeit, der so genannten Würmeiszeit, in den südlichen Alpen mit besonderem Bezug zu Südtirol. Anhand von heute noch sichtbaren Spuren werden **Entstehung, Ursachen und Auswirkungen der letzten Eiszeit auf unser Land** gezeigt. Dabei führt ein Moderator an verschiedene Orte, an denen **sichtbare Spuren** der letzten Eiszeit zu finden sind.

Umfangreiche Animationen zur Gletscherbewegung unter Verwendung des bisherigen glazialgeologischen Kenntnisstandes ergänzen die Realaufnahmen und veranschaulichen den Verlauf der Eisströme und deren Ausdehnung vor 20.000 Jahren.

Das ausgewählte Gebiet Etschtal eignet sich wie kaum ein anderes im Alpenraum, glazialgeologische Vorgänge darzustellen, weil es in einem engen Raum und in einer zugleich sehr populären Gegend praktisch den gesamten eiszeitlichen Formenschatz vereint.

Die Vorbereitungsarbeiten zum Dokumentarfilm „Eiszeit in Südtirol“ sind bereits im Jahr 2009 angelaufen. Im Jahr 2010 wurden die Filmaufnahmen an den verschiedenen Drehorten abgeschlossen. Drehorte waren die Gletscher Südtirols (Flugaufnahmen im Ortlergebiet), weiters Terlan und Ritten (Erdpyramiden), die Umgebung von Meran (Gletscherschliffe), die Umgebung auf der Töll und bei den Spronser Seen (Findlinge), die Eislöcher bei Eppan sowie die Umgebung des Kalterer Sees.

Auch die Realisierung der 3D-Animation ist bereits in der Endphase. Der endgültige Filmschnitt sowie der Filmtext werden im laufenden Jahr fertig gestellt. Wissenschaftlich wird der Film vom Geologen **Benno Baumgarten**, Vizedirektor des Naturmuseums in Bozen, betreut. Drehbuch und Kamera stammen von **Christoph Mumelter**, Schnitt und Animation von **Alexander Werth**.

Medienverleih

Eine der Kerntätigkeiten des Amtes für audiovisuelle Medien ist der Medienverleih. Über 8.000 Bildungsmedien stehen für den unentgeltlichen Verleih zur Verfügung. Es können DVDs, CD-ROMs, Dias und andere Medienträger an nicht gewerbliche Einrichtungen und an Privatpersonen verliehen werden

Das Amt für audiovisuelle Medien kauft in regelmäßigen Zeitabständen qualitativ ausgewählte Medien und Medien mit medienpädagogischen Inhalten an. Diese behandeln die unterschiedlichsten **Themen wie Natur und Technik, Pädagogik, Gesundheit, Kunst oder Geschichte**. Man findet **Kinder- und Jugendfilme, preisgekrönte Spielfilme, Dokumentationen, Filmklassiker oder landeskundliche Medien über Südtirol**. Letztere können auch mittels Bezahlung einer Schutzgebühr von 9,00 Euro im Amt für audiovisuelle Medien erworben werden.

Die Medien können von **Schulen, außerschulischen nichtgewerblichen Bildungseinrichtungen, von öffentlichen Körperschaften sowie von Einzelpersonen** mit vollendetem 16. Lebensjahr entliehen werden.

Das Amt besitzt für einen Großteil der Medien das Recht zur öffentlichen Vorführung, was den Vorteil mit sich bringt, dass die Medien für öffentliche Veranstaltungen und Vorführungen verwendet werden können, für die jedoch kein Entgelt verlangt werden darf und die keinem gewerblichen Zweck dienen dürfen.

Die Entleihung und Rückgabe der Medien erfolgen beim Medienverleih in Bozen oder über den Zubringerdienst des Amtes bei den Sammelstellen. Es besteht die Möglichkeit, die Medien auch über die **Mittelpunktbibliotheken Meran, Bruneck, Schlanders, Brixen, Sterzing, Eppan und Neumarkt oder die Universitätsbibliothek Brixen** zu entlehnen.

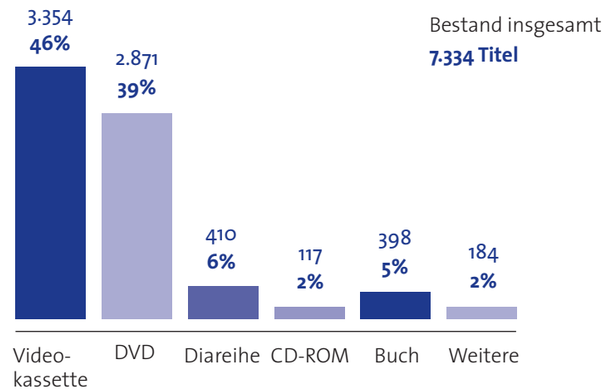
Die Recherche und Bestellung kann auch über den **elektronischen Katalog im Internet** durchgeführt werden: www.provinz.bz.it/kulturabteilung/medien.

Öffnungszeiten des Medienverleihs
in Bozen, Andreas-Hofer-Straße 18:

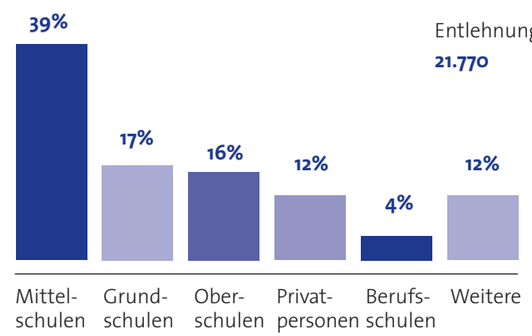
Montag - Mittwoch und Freitag:
08.30 - 12.00 Uhr, 14.30 - 16.30 Uhr

Donnerstag: 08.30-13.00 Uhr und
14.00-17.30 Uhr

Bestand nach Medienart

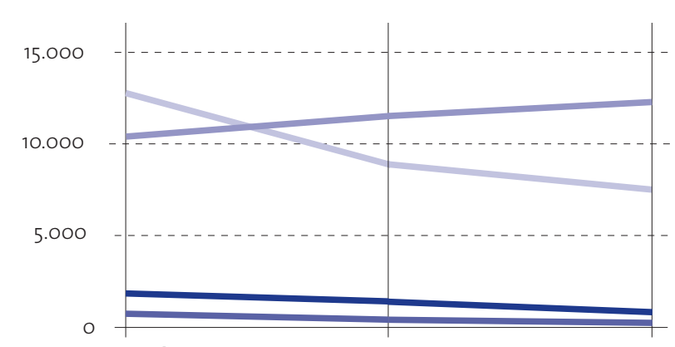


Medienverleih nach Kundengruppen



Entlehnungen nach Medienart 2008-2010

	2008	2009	2010
DVD	10.152	11.456	12.283
Video-kassetten	13.127	8.515	7.594
Diareihe	1.185	1.127	970
CD-ROM	727	631	452



Geräteverleih

Entlehnungen	2.283
Verleih in Tagen	16.914

Fortbildungen

Kurse und Vorträge	142
TeilnehmerInnen	1.798

Kinderkino in der Schule

Vorführungen	226
BesucherInnen	13.094

Die einzelnen Förderungen sind abrufbar unter www.provinz.bz.it/service/beitraege

Kontakte

Deutsche Kultur

Abteilung Deutsche Kultur

Landhaus 7
Andreas-Hofer-Straße 18
39100 Bozen

Tel. 0471 413 310
Fax 0471 412 906
kulturabteilung@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/kulturabteilung

Amt für Kultur 14.1
Tel. 0471 413 360
Fax 0471 413 349
kultur@provinz.bz.it

Amt für Jugendarbeit 14.2
Tel. 0471 413 370
Fax 0471 412 907
jugendarbeit@provinz.bz.it

Amt für Weiterbildung 14.3
Tel. 0471 413 390
Fax 0471 412 908
amt.weiterbildung@provinz.bz.it

Amt für Bibliotheken und Lesen 14.4
Tel. 0471 413 320
Fax 0471 413 362
bibliotheken@provinz.bz.it

Amt für audiovisuelle Medien 14.5
Tel. 0471 412 910
Fax 0471 412 929
av-medien@provinz.bz.it

Impressum

Herausgeber
Autonome Provinz Bozen-Südtirol
Abteilung Deutsche Kultur
Landhaus 7
Andreas-Hofer-Straße 18
39100 Bozen
Tel. 0471 413310
kulturabteilung@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/kulturabteilung
© 2011

Konzept und Redaktion
Martin Sagmeister

Mitarbeit
Hubert Bertoluzza, Brigitte Foppa, Sabrina Frick, Angelika Gasser, Armin Gatterer, Christina Hametner, Heidrun Hilber, Helga Hofmann, Marlene Huber, Herbert Kaserer, Volker Klotz, Helga Mock, Klaus Nothdurfter, Karen Obexer, Alexandra Pan, Thomas Pardatscher, Helene Rabensteiner, Gudrun Schmid, Verena Wachter, Barbara Weis

Grafische Gestaltung
Mugele & Matt GmbH, Bozen

Fotonachweis
Martin Pardatscher (Deckblatt, S.16), Helmuth Rier (S. 3), Bernadette Pfeifer / Museum Passeier (S.10), Alexandra Sidon / Presseamt der Tiroler Landesregierung (S.12), Martin Selway (S.30), alle anderen Fotos: Abteilung Deutsche Kultur bzw. Landespresseamt.